

# Zwei starke Frauen übernehmen

**Eschbach** Birkenhof befindet sich künftig unter der Leitung von Sabrina und Jennifer Fischer

Betriebsnachfolger zu finden ist nicht einfach. Vor allem in der Landwirtschaft. Auf dem Birkenhof in Eschbach ist es nun aber doch gelungen, und das sogar ganz ohne dafür die Familienbande zu bemühen.

VON TATJANA SEIBT

„Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge“, sagt Hansjörg Scheidler, Inhaber des Birkenhofs in Eschbach. Oder genauer gesagt, ehemaliger Inhaber des Birkenhofs, denn der ist nun unter neuer Leitung. Sabrina und Jennifer Fischer haben den Hof gekauft und wollen sich dort eine eigene Existenz aufbauen.

Aber kann man überhaupt noch jemandem raten, sich in der Landwirtschaft selbstständig zu machen? „Man kann“, sind sowohl Scheidler als auch Sabrina Fischer überzeugt. Vor allem dann, wenn es nicht nur um einen Beruf, sondern eine Berufung geht. Und die bringt Sabrina Fischer quasi irgendwie auch von Haus aus mit.

Die 39-Jährige Idsteinerin hat zunächst Tierheilpraktik und im Anschluss Tiermedizin studiert, ihre Frau Jennifer ist Finanzbuchhalterin. Eine Kombination, die schon in den vergangenen Jahren gut funktioniert hat, „aber ich wollte nicht mehr als Tierärztin arbeiten“, schildert Sabrina Fischer. Der Grund dafür waren vor allem die Arbeitszeiten. „Die Leute riefen an sieben Tagen in der Woche Tag und Nacht an.“ Die Idee sich einen landwirtschaftlichen Betrieb zuzulegen, der

schließlich mit Tierhaltung auch mit einer Sieben-Tage-Woche verbunden ist, reifte recht lange in ihr. „Wir haben da eine ähnliche Vorgeschichte“, schildert Hansjörg Scheidler. Denn auch wenn er den Birkenhof von seinem Vater übernommen hat, „wollte ich eigentlich zunächst gar nicht in der Landwirtschaft gehen“, erzählt er. Im Gegenteil. Für den Beruf des Umweltschutztechnikers hat er sich entschieden, nachdem er schon mit 15 Jahren zu Hause ausgezogen war. Doch schließlich führten ihn die Wege doch wieder heimwärts, und er arbeitete auf dem 1962 gegründeten Hof seiner Eltern mit.

## 26 Hektar Lebensfreude

Diese lebten vor der Hofgründung zunächst noch in Usingen, hatten aber bereits einen landwirtschaftlichen Hintergrund. Dann gab es die Chance, sich in Eschbach mit einem landwirtschaftlichen Betrieb selbstständig zu machen. 26 Hektar umfasst das gesamte Gelände, „für das meine Eltern ein halbe Million Mark zahlen mussten“, sagt Scheidler. Für diesen Preis mussten sie allerdings auch sehr viel weiter draußen bauen, wo noch Birken und Ginster wuchsen, „denn das Ansiedeln am Ortsrand war den Eschbacher Landwirten vorbehalten.“ Und so wuchs Scheidler mit der Landwirtschaft auf, Schweine, Pferde und Kühe inklusive, ohne das ihn zunächst selbst das Landwirtschaftsfielber gepackt hätte.

Sabrina Fischer kommt von einem Hof mit Islandpferdezucht. „Weil wir aber drei Geschwister



Hansjörg Scheidler hat den Birkenhof, auf dem überwiegend Pferde eingestellt sind, nun an Sabrina Fischer als Nachfolgerin übergeben. Foto: Seibt

sind und uns die Arbeit auf dem Hof teilen müssen, war das gar nicht so einfach“, erzählt sie. Denn am Ende könne es immer nur einen Herren geben. Das bestätigt auch Scheidler, der mit seinem Vater so manches Sträufchen ausfechten musste, bevor klar war, wer am Ende das Sagen hat.

Mit den zunehmend schwierigeren Bedingungen innerhalb der Landwirtschaft vor allem im Bereich des Viehbetriebs stellten Scheidlers den Hof schließlich auf

Pferdehaltung um. Pferdehalter können dort ihre Tiere in Boxen und auf der Weide halten, außerdem gibt es eine Reitschule.

## Offener Umgang

„Genauso etwas habe ich gesucht“, sagt Sabrina Fischer. Auch für die beiden Kinder des Ehepaares die fünf und zwei Jahre alt sind, soll das Leben auf dem Bauernhof ein Teil unbeschwerter Kindheit werden. Dass nun zwei Frauen und kein Mann mehr in der Landwirt-

schaft das Sagen hat, „damit gab es bislang nur wenig Probleme“, sagt Sabrina Fischer. Dass sie mit einer Frau verheiratet ist, jede von ihnen ein Kind hat und diese auch biologisch Geschwister sind, daraus machen sie kein Geheimnis, „sondern wir gehen offen damit um.“

Für die Pferdeeinsteller ändere sich dadurch nichts. Dass Fischer selbst zwar auch keine Landwirtin ist, Ackerbau also nicht zum primären Broterwerb diene, sieht sie nicht als Hürde an. „Das kann man

lernen“, sagt sie. Dass Ackerbau und Grünlandbewirtschaftung wichtig ist, hängt mit der Versorgung der Tiere zusammen.

Neben der täglichen Arbeit, dem Versorgen der Tiere, richten sich Fischers gerade s häuslich ein. „Ein bisschen Trennungsschmerz ist dabei“, sagt Scheidler (55), der aus gesundheitlichen Gründen seinen Hof verkauft hat. Doch gemessen daran, dass er nun nach Jahrzehnten auch einmal Urlaub machen könne, sei es „verschmerzbar“.

## Vortrag über das alte Postwesen

**Wernborn.** Um das alte Postwesen dreht sich ein Vortrag von Hobbyhistoriker Andreas Seifert am Mittwoch, 2. Oktober, bei der Kolpingfamilie Wernborn. Zum Treffpunkt Pfarrheim für Senioren sind alle Interessierten von 15 Uhr in die Sternstraße 3 eingeladen. Wer den Fahrtstrecke in Anspruch nehmen möchte sollte sich bei Peter Zinke unter der Telefonnummer (06081) 576154 melden. *tas*

## Versammlung Taunusklub

**Usingen.** Der Taunusklub Usingen lädt seine Mitglieder für Freitag, 4. Oktober, zur Herbstversammlung ins Gasthaus zur Schönen Aussicht, Neutorstraße 20, ein. Von 18 Uhr an geht es um die Satzungsänderung die auch die EU-Datenschutzgrundverordnung enthält. Wer sie vorher lesen möchte, kann sie beim Vorsitzenden Klaus Pistor bekommen. Darüber hinaus werden auch die Wanderungen, Wanderwochen, ein neues Wanderkonzept und die Wanderungen im kommenden Jahr vorgestellt. *tas*

## Ökumenischer Seniorentreff

**Usingen.** Die katholische und evangelische Kirchengemeinde laden zum ökumenischen Seniorentreff am Freitag, 4. Oktober, ins evangelische Gemeindehaus ein. Von 15 Uhr an geht es um das Erntedankfest, die Schöpfung und Verbindung zum eigenen Leben. Wer abgeholt werden muss, kann sich unter (06081) 3022 im evangelischen Gemeindebüro melden. *tas*

## Kita-Angebot ist gut

**Usingen** Eltern zufrieden, Kritik der SPD an der Befragung

Die SPD wollte wissen, was es die Stadt kosten würde, wenn die sechs Stunden der Kinderbetreuung zum Land Hessen nicht nur am Vormittag genutzt werden können. Im Ergebnis sind es stattliche Mehrkosten, die da auf die Stadt zukämen. Doch die Diskussion entbrannte um etwas ganz anderes, wie sich im Sozialausschuss zeigte.

VON TATJANA SEIBT

Sechs Stunden können Eltern ihre Kinder in den städtischen Kindertagesstätten kostenlos betreuen lassen. Kostenlos deshalb, da das Land Hessen die Kosten von 135,60 Euro übernimmt. Prima für die Eltern, blöd für die Stadt, denn die Landeszuschüsse decken die tatsächlichen Kosten nicht ab. Deshalb hat die Stadt Usingen in ihrer Satzung festgelegt, welche Zeiten kostenlos sind. Und das ist der Vormittag in der Zeit von 7 bis 13 Uhr.

Die SPD hatte die Diskussion in einer der vergangenen Sitzungen im Sozialausschuss angestoßen, dass die sechs Stunden vielleicht nicht nur am Vormittag, sondern auch für die Nachmittagsbetreuung eingesetzt werden könnten. Die Stadt hatte daraufhin eine Befragung unter allen Eltern gestartet, deren Kinder ab drei Jahren eine städtische oder auch die evangelische Kindertagesstätte Arche Noah besuchen. Das Ergebnis stellte Sozialamtsleiter Reiner Greve nun im einzigen Tagesordnungspunkt im Sozialausschuss am Mittwoch

vor. Doch die Formulierungen bei der Fragestellung, das wurde deutlich, passten der SPD überhaupt nicht. Denn diese seien aus Sicht der SPD nicht gut und eindeutig genug formuliert gewesen.

452 Kinder gehen in Usingen derzeit in eine Kita, 164 Eltern haben für 171 Kinder den Fragebogen ausgefüllt. „Der Rest scheint zufrieden zu sein“, vermutete Greve.

Leonie Theuerkauf (SPD) habe sich ebenfalls an der Umfrage beteiligt da sie Nachwuchs in der Kita Arche Noah hat. Sie bekannte, dass sie nur die Zeiten angegeben habe, die sie auch nutzt. „So wie 123 andere Eltern“, sagte sie. Das wiederum bezweifelten Greve und Bürgermeister Steffen Wernard (CDU), schließlich könne sie nicht für alle anderen Eltern sprechen.

## 81000 Euro würden fehlen

Im Ergebnis hatten sich 35 Eltern für eine Betreuung ab 7 Uhr ausgesprochen, 124 für Betreuungszeiten von 8 bis 14 Uhr und elf für die Zeit von 10 bis 16 Uhr. Lediglich einer hatte angegeben, die kostenlosen Stunden für die Zeit von 11 bis 17 Uhr nutzen zu wollen.

Weicht die Stadt von der bisherigen Regelung ab, hat sie einen Gebührenaussfall von rund 81000 Euro, so die Rechnung der Verwaltung. Und das seien nur die Gebühren, Personal und Mittagessen noch gar nicht eingerechnet. „Wir hätten die gleiche Anzahl von Kindern, aber nicht mehr die gleiche Förderung und auch nicht das entsprechende Personal“, erklärte

Greve. Theuerkauf meinte, dass sich die Stadt an der einen Stunde die nur wenige Eltern nutzen, nämlich von 7 bis 8 Uhr, dort sind es 35 Kinder, theoretisch bereichern würde. Das wiederum führte doch zu reichlich Kopfschütteln, da die gesamte Kinderbetreuung für die Stadt immerhin ein Zuschussgeschäft sei, dadurch, dass die Eltern lediglich ein Drittel der gesamten Kosten übernehmen, so die Ausschussmitglieder.

## Präzedenzfall vermeiden

„Wirklich fair wäre es wohl, wenn jeder die Betreuung pro Stunde zahlen würde“, sagte Manfred Silemann (Grüne). Noch besser sei es allerdings, wenn die Kinderbetreuung generell kostenlos sei. Der Vorschlag Theuerkaufs, für die eine Familie eine Ausnahme zu machen, fand allerdings bei den Ausschussmitgliedern kein Gehör. „Wir würden damit einen rechtlichen Präzedenzfall schaffen“, warnte Reiner Greve. Dass sich der Sozialausschuss ausschließlich mit diesem Thema befasste, erklärte Wernard so: „Mit diesem Wissen steht es den Fraktionen frei, zu dem Doppelhaushalt Anträge zu stellen“, sagte Wernard und fügte hinzu, „aber dann bitte auch mit einem entsprechenden Vorschlag zur Kostendeckung.“

Eine Besichtigung der Baustellen in den Kitas Schlappmühl Pfad und Arche Noah durch die Politiker sind für Donnerstag, 21. November, alternativ Mittwoch, 11. Dezember, um 18 Uhr geplant.

## Tankstelle ist offen, Waschstraße folgt

**Usingen** Wehrheimer Familie Fey freut sich auf weiteres Standbein ihres Unternehmens

In nur sieben Monaten hat die Firma Fey im Gewerbegebiet an der Usinger Südtangente einen neuen Washpark nebst Tankstelle gebaut. Am Samstag durften da schon die ersten Kunden tanken.

VON TATJANA SEIBT

„Fünf Jahre Planung stecken in dem Gelände“, sagte Christian Fey am Samstagmorgen. Und sieben Monate Bauzeit, bis die Wehrheimer Christian und Daniel Fey die ersten Kunden auf dem Gelände begrüßen durften.

Am Samstagmorgen öffnete das erste Mal offiziell die neue Kartentankstelle, „der Washpark soll am 2. November in Betrieb gehen“, sagte Christian Fey. Dort wird er künftig seine Arbeitszeit verbringen, gelegentlich will auch Bruder Daniel ihn dabei unterstützen. Bis dato haben beide Söhne im Wehrheimer

Familienunternehmen die Tankstelle und Energielieferung mit ihrer Kraft abgedeckt.

6500 Quadratmeter ist das Gelände groß, auf dem es neben Treibstoff in erster Linie auch ein sauberes Auto gibt. 40000 Liter fassen die drei Waschtanks an Wasser, „die arbeiten mit 80 Prozent Brauchwasser, denen noch 20 Prozent Frischwasser hinzugefügt werden“, erklärt Christian Fey.

Sein Platz wird in Zukunft an der Vorwache der Straße sein, wo er die Fahrzeuge vorbereitet bevor sie sich dann auf die 34,40 Meter lange Waschstraße begeben. Der weiße Schaum soll künftig begleitet von etwas farbigem LED-Licht auf das schmutzige Fahrzeug fallen, dann kommen die vielen Bürsten zum Einsatz.

Nach der Wäsche ist vor dem Saugen. Hat das Fahrzeug die Straße passiert, kommt der Fahrer direkt in die Sauger-Halle, wo ihm



Hier rollen künftig die Fahrzeuge zum Säubern durch, wie Daniel und Christian Fey am Samstagmorgen zeigten. Foto: Tatjana Seibt

zwölf Plätze zum Aussaugen des Autos kostenlos für eine halbe Stunde zur Verfügung stehen. Wer lieber selbst rubbeln will, der kann auch einen der sechs Außenwaschplätze nutzen.

Um den gigantischen Washpark zu bauen, mussten insgesamt 8000 Kubikmeter Erde bewegt werden. Die Tankstelle haben am

Samstagmorgen schon einmal etliche Kunden ausprobiert, auch wenn der angrenzende Hundewaschsalon auch erst mit der Waschstraße eröffnet wird. Angesichts der Resonanz auf den neuen Gewerbesteuerzahler sind die Feys auch optimistisch, dass es für sie in Zukunft in Usingen eine saubere Sache werden wird.

## Student bringt Leben in die Chorszene

**Laubach** Verein Max von Schenkendorf präsentiert sich mit erfrischendem Programm

Gesangvereine haben's schwer, weil ihnen oft der Nachwuchs fehlt. Doch dass man mit Pop selbst den müdesten Chor aufpeppen kann, zeigten Laubacher Sänger jetzt ihrem staunenden Publikum. Ihr neuer Dirigent – und nicht nur er – machten's möglich.

VON DORIT LOHRMANN

In Bühnenmitte steht das elektronische Klavier. Davor ein junger Blondschof, der eifrig in die Tasten greift und mit fast tänzerischen Bewegungen seines Körpers zugleich jene steuert, die vor ihm aufgereiht stehen: Männer und Frauen, die seit gerade einem halben Jahr den Anweisungen des jungen Chorleiters zu folgen trachteten.

„Erst Ende April haben sich neue Sänger und Sängerinnen zu diesem Projektchor zusammen gefunden“, verkündet Vorsitzende Ute Uhrig zu Beginn eines Konzerts, mit dem sich der Gesangverein Max von Schenkendorf am Samstagabend auf ziemlich neues Terrain wagt. Bis dahin habe der Verein nämlich lediglich Liederabende organisiert, bei denen die Qualität der auftretenden Chöre oft gar nicht richtig zur Geltung gekommen seien, wie aus den Reihen langjähriger Mitstreiterinnen zu hören war.

## Den Saal gerockt

Lukas Schopf aber hat insistiert, die Arbeit des Projektchores in ein richtiges Konzert gipfeln zu lassen



„Freche Frauen“ aus Laubach nutzen das Konzert des Projektchores für ihren ersten Auftritt. Foto: Dorit Lohrmann

– und landet damit einen Volltreffer. Der Saal des Dorfgemeinschaftshauses ist voll besetzt, und sämtliche Teilnehmer des Konzerts rocken gleich den ganzen Saal.

Nicht nur der Projektchor an sich, sondern auch die eingeladenen Formationen wissen das Programm passend zu ergänzen, um dem von Lukas Schopf proklamierten Motto „Rock, Pop, Musical“ gerecht zu werden. Zum einen hat der Vorstand all jene Chöre ins Boot geholt, die ebenfalls von dem Musikstudenten Schopf geleitet werden. Das ist neben dem Grävenwiesbacher Kinder- und Jugendchor „Mittendrin“ der gemischte Chor „Nah dran“ aus Westerfeld. Und während die Jugendlichen mit

Sängerinnen zusammengesetzter Frauenchor, den Chorleiterin Reinhold Christmann unter ihre Fittiche genommen hat. Oder die Gitarrengruppe Laubacher Saiten mit Christine Barth als Sprecherin.

## Neues Projekt steht an

Gänzlich unerwartet präsentiert sich zudem eine Formation unter dem Namen Freche Frauen Laubach. Laut Ute Uhrig entstand die Gruppe vor einem Jahr, als dem gemischten Chor sämtliche Männerstimmen wegbrachen. Sängerin Gabi Stamm schlug vor, eben ohne Männer weiter zu machen. „Wir hatten dermaßen viel Spaß bei den Proben“, räumt sie ein. Das habe wohl zu der Namensgebung geführt. Und zum ersten Auftritt, von dem niemand etwas geahnt habe.

Zum Ende des gelungenen Konzerts holt Schopf alle drei seiner Chöre auf die Bühne und lässt sie den Mary-Poppins-Song „Chim Chim Chere“ singen. Was zu einem fulminanten Abschluss führt.

Am 21. Dezember zur Laubacher Weihnacht steht wieder ein Konzert an. Das Repertoire enthält flotte Weihnachtslieder in deutscher und englischer Sprache. Zu diesem neuen kleinen Projekt unter der Leitung von Lukas Schopf lädt der Vorstand des Gesangsvereins wieder alle Männer und Frauen ein, die gerne singen oder es einfach einmal versuchen möchten. Interessenten können sich unter der E-Mail vorstand@chor-laubach-taunus.de oder unter (06086) 3180 melden.

### VERANSTALTUNGEN

AMERICAN EXPRESS EXPERIENCES

**CELINE DION**

*Carnage*

WORLD TOUR

19. Juni 2020 Mannheim SAP Arena

EXKLUSIVER VORVERKAUF FÜR AMERICAN EXPRESS KARTENINHABER

Ab Montag, 30. September 10:00 Uhr bis Donnerstag, 03. Oktober 22:00 Uhr Tickets unter amex.de/experiences | Das Angebot ist begrenzt

### GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

**33%** auf alle Artikel

**Total-Räumungsverkauf**

wegen Geschäftsaufgabe noch bis zum 26. Okt. 2019

**MARKENARTIKEL AUF ÜBER 1500qm<sup>2</sup>**

Geschenkgutscheine bitte einlösen.

**SCHWAB'S BABY-CENTER**

Hanauer Landstr. 417 • 60314 Frankfurt

Mo.-Fr.: 10:00 bis 18:30 Uhr Sa.: 10:00 bis 17:00 Uhr